

Verknüpfung von Moderne und Tradition

Jahresfeier der Gmeinder Getriebe Gruppe mit Mitarbeitererehrungen

Mosbach. (cka) Erstmals unter dem Dach der Gmeinder Getriebe Gruppe, die sich in den letzten Jahren aus dem Stammhaus Gmeinder Getriebe- und Maschinenfabrik GmbH, der neu gegründeten Gmeinder Getriebeservice GmbH und der GGT Gmeinder Getriebetechnik AG in Berlin herausgebildet hat, fand die Jubilär- und Jahresfeier der Traditionsfirma im „Lamm“ in Mosbach statt.

Im Stammhaus liegt die Wiege aller Getriebe für Schienenfahrzeuge, d.h. angefangen von deren Entwicklung und Konstruktion bis hin zur Fertigung. Die GGS leistet den Kundendienst für die Zeit danach, also Inspektion, Wartung und Instandsetzung, sowohl für Gmeinder- als auch Drittprodukte. GGT fungiert als Vertriebsgesellschaft.

Dass die Weichen richtig gestellt sind und das Unternehmen „in ruhigem Fahrwasser“ auf den richtigen Gleisen in die Zukunft ist, war Tenor der Jahresfeier. Geschäftsführer und Gesellschafter Gert W. Schiermeister begrüßte zur Feier neben den Jubilaren und der Belegschaft besonders Bürgermeister Michael Keilbach, Wirtschaftsförderer Alfred Schumacher, Andreas Siebert, Vorstandsmitglied der Volksbank Mosbach, und IHK-Geschäftsführer Bernhard Kraft.

Keilbach sagte in seinem Grußwort,

dass in Zeiten der Globalisierung weltweite Geschäftsbeziehungen überlebenswichtig seien: So habe Gmeinder im letzten Jahr einen Großauftrag aus Norwegen und in diesem Jahr einen weiteren aus Skandinavien bekommen. Und nun sei in Neu Dehli eine Vereinbarung für den indischen Markt unterzeichnet worden. Für Mosbach habe die Fa. Gmeinder eine wichtige Funktion als Wirtschaftsstandort und als Arbeitgeber. Das Unternehmen verknüpfe Tradition mit Moderne. Keilbach wünschte, dass die Räder immer gut geschmiert seien, die Weichen richtig gestellt werden und immer genügend Antrieb vorhanden sei.

Bei Gmeinder, so Andreas Siebert als Vertreter der „Hausbank“, seien in der jüngeren Vergangenheit neue Wege beschritten worden. Die Firma stehe für „absolute Qualität“ und Sicherheit, wofür sie stolz sein könne. Gmeinder solle seinen Markenwert auch weiterhin hoch halten. Bernhard Kraft freute sich, dass die Mitarbeiterzahl bei GGG von Jahr zu Jahr steige. Die richtige Zukunftsstrategie sei gewählt worden. Man habe vorausschauend in „manpower“ und Kompetenz investiert.

Auch den Mitarbeitern, hob Gert W. Schiermeister in seiner Ansprache hervor, sei das Verständnis für die organisa-



Bei der Jubilär- und Jahresfeier der Gmeinder Getriebe Gruppe wurden Anton Rausch (Mitte) und Robert Klauzar (3.v.r.) für 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Foto: Claus Kaiser

torischen Entscheidungen mit mehreren Gesellschaften, um am Markt zu operieren, bewusst gemacht worden. Gerne werde den Mitarbeitern für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Erfolgsbeteiligung gezahlt. Diese stehe aber auch zukünftig in einer direkten Abhängigkeit vom Markt und der damit verbundenen Meilensteine wie Innovation, Erzeugnisse, Produktergänzungen und Erweiterungen des Produktportfolios, stete Weiterentwicklung der Arbeitsprozesse, verbunden mit Investitionen in neue Entwicklungs-, Konstruktions- und Fertigungstechniken sowie Werkzeuge hierfür. Das Ganze solle dann selbstverständlich in Aufträge mün-

den. Schiermeister betonte, dass die Weichen bei GGG für die Zukunft, sowohl für die Mitarbeiter als auch für den Markt, gestellt seien, da die Bahn in die richtige Richtung fahre.

Für 40-jährige Betriebszugehörigkeit wurden bei der Feier Maschinenschlosser Robert Klauzar sowie Transporteur und Lagerist Anton Rausch geehrt. Deren betrieblichen und privaten Werdegang würdigten Betriebsleiter Stefan Lasslop bzw. Betriebsratsvorsitzender Gregor Bialecki. Die Arbeitsjubilare erhielten neben Präsenten die Ehrenurkunde des Landes Baden-Württemberg und eine Urkunde der IHK überreicht.